

Goethe, Johann Wolfgang: April (1790)

1 Augen, sagt mir, sagt, was sagt ihr?
2 Denn ihr sagt was gar zu Schönes,
3 Gar des lieblichsten Getönes;
4 Und in gleichem Sinne fragt ihr.

5 Doch ich glaub euch zu erfassen:
6 Hinter dieser Augen Klarheit
7 Ruht ein Herz in Lieb und Wahrheit
8 Jetzt sich selber überlassen,

9 Dem es wohl behagen müßte,
10 Unter so viel stumpfen, blinden
11 Endlich einen Blick zu finden,
12 Der es auch zu schätzen wüßte.

13 Und indem ich diese Chiffren
14 Mich versenke zu studieren,
15 Laßt euch ebenfalls verführen,
16 Meine Blicke zu entziffern!

(Textopus: April. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55287>)